

denn die *Primula veris* macht keinen so langen oder hohen Strunk über der Erde, auch hat der Strunk so viel Mark nicht in sich, sondern er ist zäher von Fleisch. Aus eben dem Grunde sind diese Art Blumen dem Verfaulen nicht so leicht unterworfen wie die *Murickeln*; so wie das Mark in dem Strunk, da er nicht so überflüssig voll ist, nicht so leicht dazu neigt.

Sie können das allzutrockne in keiner Absicht leiden, aus Mangel der Säfte krummen sie so gleich ein, und können sich alsdann nicht so leicht wieder erhohlen, sondern sterben ab.

Der Frost schadet ihnen Winterszeit in offenem Felde nicht so leicht etwas, vorzüglich nicht wenn sie starkes Laub haben, dies deckt sie sattfam — allein wenn ihnen dieses fehlt, es sene nun daß die Schnecken solches angefressen haben, oder daß der schlechte Wachsthum daran Schuld ist; so haben sie wirklich bey starkem Frost Deckung nöthig.

Wer die *Primula veris* aus dem Saamen ziehen wollte, dem ist zu rathen, daß er den Saamen im Monat Februar säet, aber nur nicht tief in die Erde sondern nur daß er kaum bedeckt ist. Einige säen ihn so gar blos auf den Schnee. Wenn der schmelzet; so wäsert, wie sie sagen, sich der Saame in das Erdreich so tief als nöthig ist. Nur ist es am besten, daß es an einen Ort geschiehet, wo die Sonne nicht zu stark hin kommt.

Jch